

1. GESUNDHEITZUSTAND

1.13. HIV/AIDS-Inzidenz

Die ersten Fälle von AIDS (Erworbenes Immundefektsyndrom) wurden vor fast 30 Jahren diagnostiziert. AIDS wird im Allgemeinen durch eine HIV-(Human-Immundefektvirus)Infektion ausgelöst und äußert sich in einer Vielzahl unterschiedlicher Krankheiten wie Lungenentzündung und Tuberkulose, da das Immunsystem den Körper nicht mehr schützen kann. Zwischen der HIV-Infektion, der AIDS-Diagnose und dem durch eine HIV-Infektion bedingten Tod liegt eine Zeitspanne, die sich über eine unbestimmte Anzahl von Jahren erstrecken kann und von der Art der therapeutischen Behandlung abhängt. Trotz der weltweiten Forschung gibt es bisher noch kein Heilmittel.

2006 lag die Zahl der neu gemeldeten AIDS-Fälle im OECD-Raum insgesamt bei etwa 45 000, was einer ungewichteten durchschnittlichen Inzidenzrate von 16,2 je Million Einwohner entspricht (Abbildung 1.13.1). Seit der Meldung der ersten AIDS-Erkrankungen Anfang der 1980er Jahre ist die Zahl der Fälle rasch gestiegen und hatte in den OECD-Ländern in der ersten Hälfte der 1990er Jahre mit durchschnittlich mehr als 45 Neuerkrankungen je Million Einwohner, d.h. mit einer nahezu um das Dreifache höheren Rate, einen Höchststand erreicht (Abbildung 1.13.2). Öffentliche Aufklärungskampagnen trugen zum stetigen Rückgang der gemeldeten AIDS-Fälle in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre bei. Außerdem hat die Entwicklung und stärkere Verfügbarkeit antiretroviraler Medikamente, die das Fortschreiten der Krankheit bremsen oder stoppen, zu einem drastischen Rückgang der AIDS-Inzidenz zwischen 1996 und 1997 geführt.

Unter den OECD-Ländern weisen die Vereinigten Staaten konstant die höchste AIDS-Inzidenzrate auf, obgleich diesbezüglich festgehalten werden muss, dass die Definitionen für die Meldung von AIDS-Fällen 1993 erweitert wurden und seither von der in Europa und anderen OECD-Ländern verwendeten Definition abweichen. Die Neudefinition erklärt auch den starken Anstieg der Zahl der AIDS-Fälle in den Vereinigten Staaten im Jahr 1993 (Abbildung 1.13.2). In Europa wies Spanien in den ersten zehn Jahren nach dem Ausbruch der Krankheit die höchsten Inzidenzraten auf, wenngleich seit 1994 ein drastischer Rückgang beobachtet wird, so dass Portugal derzeit das Land mit der höchsten Inzidenzrate unter den europäischen Ländern ist. Mitteleuropäische Länder, wie die Tschechische Republik und die Slowakische Republik sowie Ungarn, verzeichnen zusammen mit der Türkei, Korea und Japan unter den OECD-Ländern die niedrigsten Inzidenzraten.

In den Vereinigten Staaten leben heute über eine Million Menschen mit HIV/AIDS, darunter über 450 000 mit AIDS (CDC, 2008). Fast drei Viertel der neu diagnostizierten AIDS-Fälle waren 2006 Männer, und rassische und ethnische Minderheiten sind weiterhin unverhältnismäßig stark von der AIDS-Epidemie betroffen. In Kanada sind die Ureinwohner überrepräsentiert. In den meisten OECD-Ländern ist der größte Risikofaktor für eine HIV-Infektion der ungeschützte Geschlechtsverkehr unter Männern. Etwa 75% der heterosexuell übertragenen HIV-Infektionen in West- und Mitteleuropa betreffen Migranten.

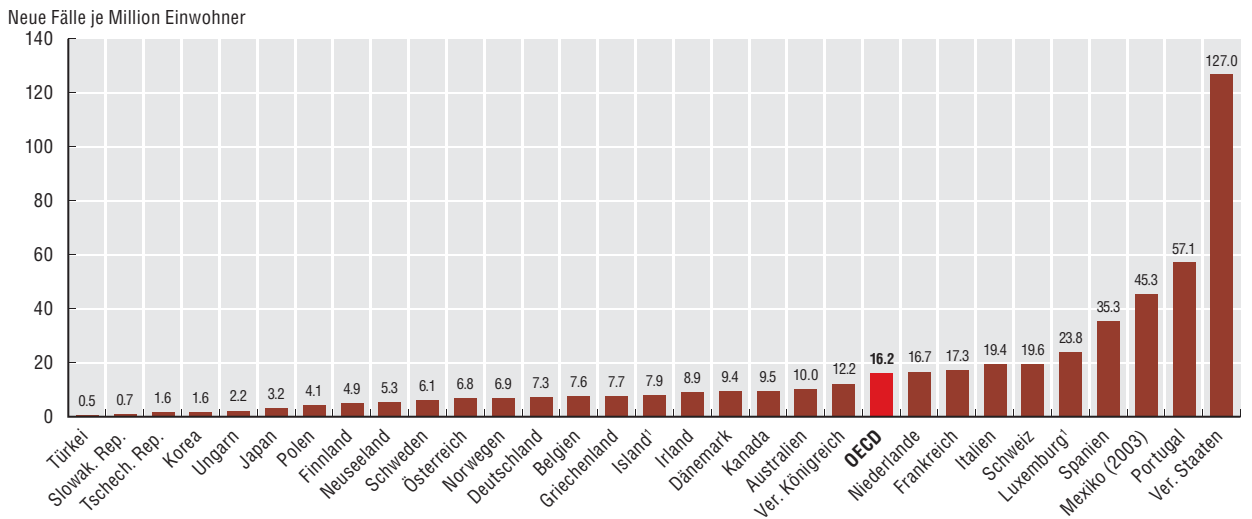
In den letzten Jahren hat sich der Gesamtrückgang der Zahl der AIDS-Fälle verlangsamt. Diese Verlangsamung ging mit einem nachweislichen Anstieg der Zahl der HIV-Neuinfektionen in mehreren europäischen Ländern einher (ECDC und WHO, 2008), eine Entwicklung, die auf ein überzogenes Gefühl der Sicherheit hinsichtlich der Wirksamkeit der Behandlungsmöglichkeiten und ein nachlassendes Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die durch Drogenkonsum und bestimmte sexuelle Praktiken bedingten Gefahren zurückzuführen ist. Um die AIDS-Inzidenzraten weiter drastisch zu senken, bedarf es intensiverer HIV-Präventionsprogramme, die ganz spezifisch auf jene Personen abzielen und abgestimmt sind, die die höchsten Risiken in Bezug auf eine HIV-Infektion aufweisen (UNAIDS, 2008).

Definition und Abweichungen

Die AIDS-Inzidenzrate wird definiert als die Zahl der Neuerkrankungen je Million Einwohner im Diagnosejahr. Dabei ist zu beachten, dass die Daten für die letzten Jahre auf Grund von Verzögerungen bei der Datenübermittlung vorläufigen Charakter haben. Es kann sich je nach Land in manchen Fällen um mehrere Jahre handeln.

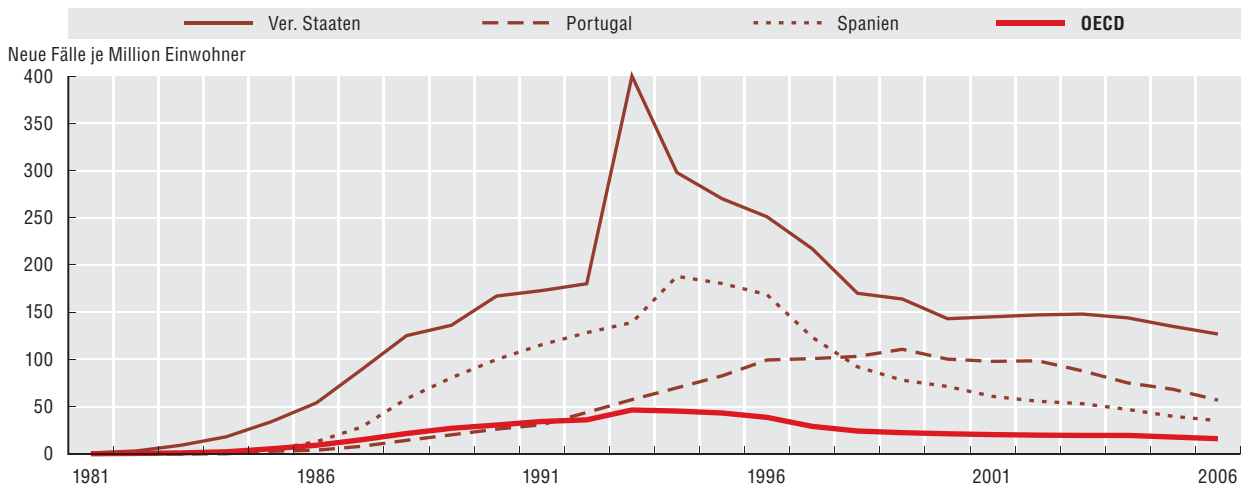
Die Vereinigten Staaten haben ihre Definition der erfassten AIDS-Fälle im Jahr 1993 erweitert, um das Kriterium der Zahl der T-Lymphozyten aufzunehmen. Diese Definitionserweiterung hatte 1993 einen starken Anstieg der Zahl der neuen AIDS-Fälle in den Vereinigten Staaten zur Folge und erklärt einen Teil der zwischen den Vereinigten Staaten und anderen OECD-Ländern derzeit bei der AIDS-Inzidenz bestehenden Unterschiede.

1.13.1 AIDS-Inzidenzraten, 2006



1. Dreijahresdurchschnitt (2004-06).

1.13.2 Trendentwicklung der AIDS-Inzidenzraten, ausgewählte OECD-Länder, 1981-2006



Anmerkung: Die Vereinigten Staaten haben ihre Definition der erfassten AIDS-Fälle im Jahr 1993 erweitert.

Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2009. Die Daten für die europäischen Länder stammen aus ECDC und WHO Regional Office for Europe (2008), „HIV/AIDS surveillance in Europe, 2007“.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/803156828260>



From:
Health at a Glance 2009
OECD Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/health_glance-2009-en

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "HIV/AIDS-Inzidenz", in *Health at a Glance 2009: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/soc_glance-2009-15-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.